digiNET pol sax

Interreg Polska-Sachsen

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EUROPÄISCHE UNION

KOMPETENZATLAS DER SÄCHSISCH-POLNISCHEN GRENZREGION

IST IHR UNTERNEHMEN ODER IHRE EINRICHTUNG IN DER REGION TÄTIG?

Dann besuchen Sie unsere B2B-Datenbank und fügen Ihr Kooperationsprofil gleich hinzu!

Bundesstraßen

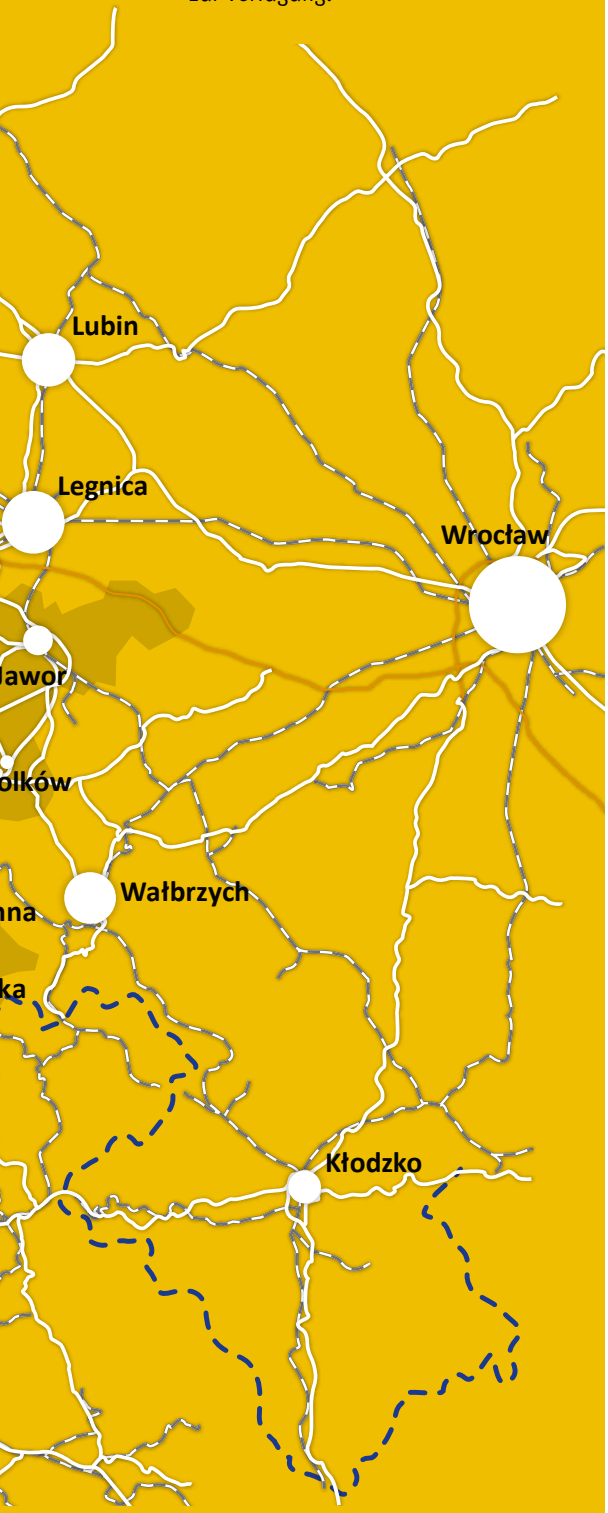
Autobahn

Schienennetz

Städte

Grenzen

Diese Broschüre ist Teil des Kompetenzatlasses der deutsch-polnisch-tschechischen Grenzregion. Die digitale Version des Kompetenzatlasses steht Ihnen unter **www.triborderatlas.eu** zur Verfügung.

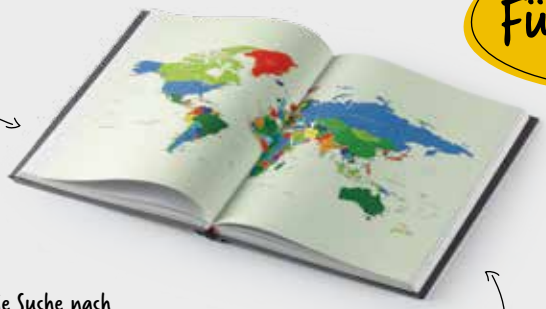


DER DIGITALE KOMPETENZATLAS

Was bietet er?

-> eine Beschreibung des Wirtschaftsprofils der deutsch-polnisch-tschechischen Grenzregion

-> eine Übersichtskarte der in der Region ansässigen Unternehmen



Für wen?

-> für Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Studierende und Bürger

Wofür?

-> für die Suche nach Kooperationspartnern

-> für mehr Handel und Austausch im Grenzgebiet

-> für die Suche nach grenzübergreifenden Veranstaltungen

Der digitale Kompetenzatlas ist eine Internetplattform für Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Studierende und Bürger, in dem Informationen zur Branchenstruktur, zu möglichen Kooperationspartnern und wirtschaftlichen Kompetenzen der deutsch-polnisch-tschechischen Grenzregion zusammengestellt wurden.

Auf der Plattform wurden die Inhalte in Textform sowie als graphische Darstellungen und Übersichtskarten erfasst. Der Kompetenzatlas ist mit einer intuitiven Such- und Filterfunktion ausgestattet, die eine gezielte Suche nach Unternehmen und Einrichtungen mit bestimmten Technologie- und Beratungsangeboten ermöglicht.

Ist Ihr Unternehmen oder Ihre Einrichtung in der Region tätig? Dann können Sie einen Eintrag mit den wichtigsten Informationen im Kompetenzatlas platzieren!

Darüber hinaus finden Sie hier Informationen über geplante grenzübergreifende Veranstaltungen.

WWW.TRIBORDERATLAS.EU

BLICK AUF DIE SZRENICA (REIFTRÄGER) IM RIESENGEBIRGE

WALDLICHTUNG JAKOBSTHAL

ÜBER DIE REGION

DIE PERFEKTE REGION FÜR DIE UMSETZUNG IHRER PLÄNE

Die sächsisch-polnische Grenzregion ist weltweit ein Unikat: die einmalige Kombination von Innovations- und Forschungskraft, der Lage zwischen den bekanntesten europäischen Metropolen im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien, dem bestem Bildungssystem und malerischer Landschaft und Architektur macht aus dem Gebiet den perfekten Wirtschaftsstandort zur Umsetzung Ihrer Ideen und bietet gleichzeitig einzigartige Lebensqualität für alle. Im Herzen der Region, in Görlitz, entsteht darüber hinaus der Geburtsort für die Zukunft der innovativen, digitalisierten Industrie Europas.

VORZÜGE DER REGION

Innovation Leader: Ländlich und doch international
Im Zentrum Europas gelegen, bietet das Dreiländereck das Potential, mehrere Millionen Menschen zu erreichen – ob als Kunden, Fachkräfte oder neue Geschäftspartner. Zahlreiche vergleichsweise günstige Gewerbeflächen sowie exzellente Unterstützung der wirtschaftsfördernden Organisationen vor Ort machen es möglich.

Niederschlesien und Sachsen gelten als strategisch bestgelegene Investitionsstandorte auf der paneuropäischen Transportachse Ost-West. Hier rund um Bautzen, Görlitz, Jelenia Góra und Żary sind innovativste Unternehmen bereits zuhause und bieten weiteren zukunftsorientierten Firmen überdurchschnittliche Entwicklungs- und Kooperationschancen.

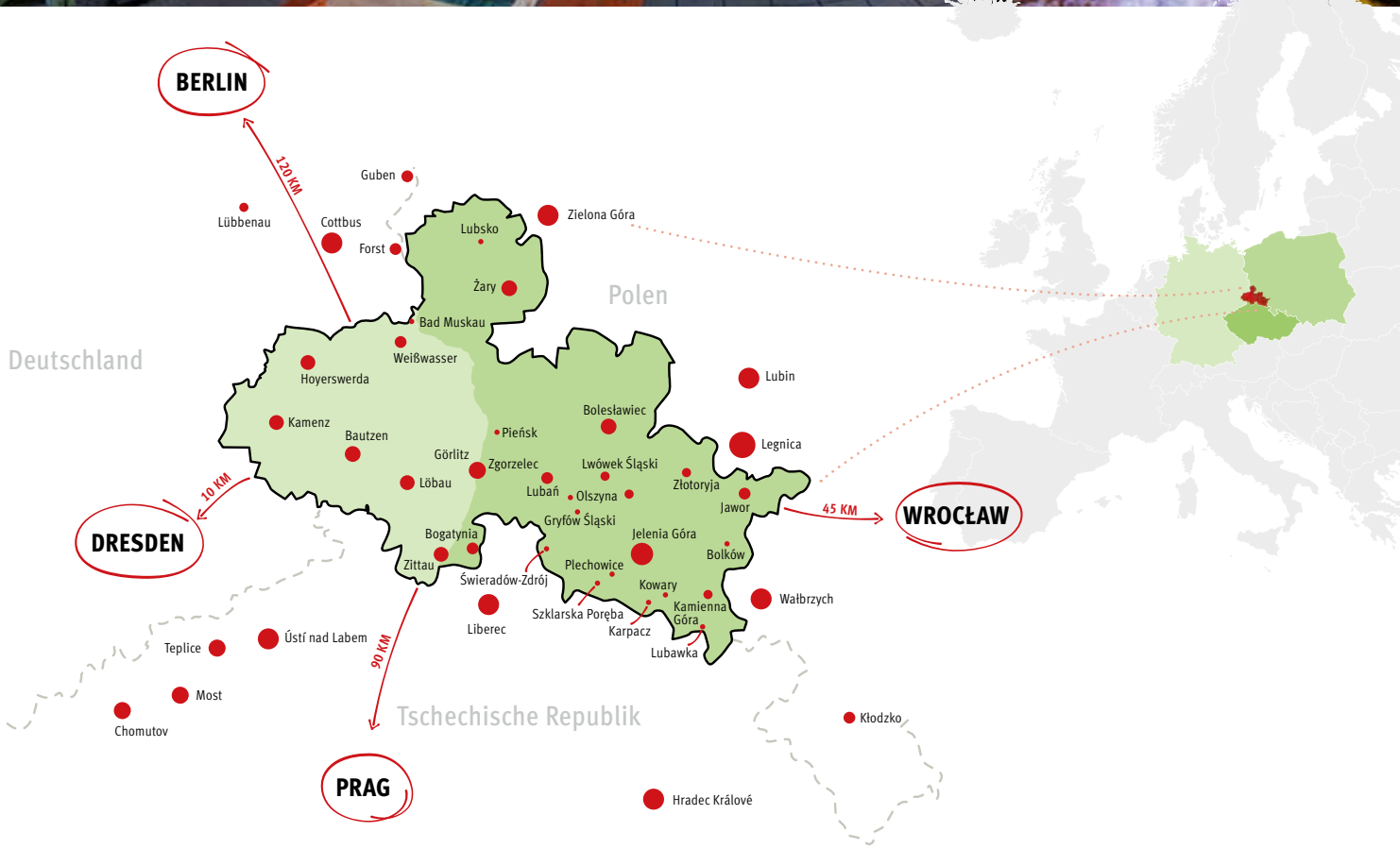
Zahlreiche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind in der Region aktiv. Der im Norden Sachsens angrenzende Landkreis Spree-Neiße und die kreisfreie Stadt Cottbus ergänzen das Angebot, z.B. um die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg.

Obwohl die Region Gebiete in verschiedenen Ländern umfasst, sind diese durch die Grenze miteinander mehr verbunden als voneinander getrennt. Gemeinsame Geschichte und Erfahrungen, kulturelle Einflüsse, ökonomische und geografische Lage, zwischenmenschliche Verbindungen, reger Austausch miteinander und Kooperationen auf der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Ebene machen aus den Gebieten trotz der Grenze eine Region, die immer mehr zusammenwächst.

Leben & Erleben
Ein vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot ist Aushängeschild des Dreiländerecks. Die Städte Bautzen und Görlitz begeistern mit einer der schönsten Altstädte Deutschlands – Görlitz dient als einzigartige Kulisse für viele Hollywood-Filmproduktionen (wie ‚The Grand Budapest Hotel') und verdiente sich damit den Spitznamen Görliwood. Die in der Lausitz lebenden Sorben, die kleinste slawische Volksgruppe und eine Minderheit in Deutschland, pflegen bis heute ihre faszinierende Kultur und Sprache. Naturfreunde können in Sachsen Abenteuer im Zittauer Gebirge und der Sächsischen Schweiz erleben, Badespaß in den zahlreichen Seen der Lausitz (größte künstliche Seenplatte Europas) genießen oder Ausflüge zum Saurierpark Kleinwelka sowie dem zur UNESCO-Welterbestätte ernannten und beiderseits der Neiße gelegenen Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau unternehmen.

MARKTPLATZ IN JELENIA GÓRA

DER ZACKENFALL – DER HÖCHSTE WASSERFALL IM POLNISCHEN RIESENGEBIRGE



Jelenia Góra und seine berühmten Kurorte im benachbarten Riesengebirge Karpacz, Szklarska Poręba, Świeradów-Zdrój sowie das Tal der Schlösser und Gärten sind in Niederschlesien neben zahlreichen wohltuenden Thermen die beliebtesten Reiseziele. In Rankings der Wirtschafts- und Tourismusattraktivität belegt die Region um Jelenia Góra Spitzenplätze in Polen. In Jawor befindet sich die Friedenskirche (UNESCO-Welterbe), ähnlich bekannt sind die mittelalterliche Stabholzkirche Wang in Karpacz und die höchste Erhebung – die Schneekoppe (1.603,2 m). Sowohl für Sachsen als auch für Niederschlesier bieten sich zusätzlich Erkundungstouren durch die geschichtsträchtigen Städte im Umkreis, wie Dresden, Prag, Wrocław (Breslau) und Berlin, an.

Gesunde Wirtschaft

- **SACHSEN:** Die Wirtschaft vor Ort ist stark: seit dem Jahr 2000 ist das Bruttoinlandsprodukt Sachsens um 30 Prozent gewachsen. 2019 wurden insgesamt 128,1 Milliarden Euro erwirtschaftet. Sachsen ist ein Land der Macher, mit Stand 2018 haben 75,6 Prozent der Beschäftigten in den Landkreisen Bautzen und Görlitz eine berufliche Ausbildung und 12,3 Prozent ein Hochschulstudium abgeschlossen. Im Außenhandel wurde 2019 der Höchstwert des Vorjahres erneut übertroffen: über 40 Milliarden Euro Umsatz wurden vom Freistaat im Export erwirtschaftet. Innerhalb der EU sind die Tschechische Republik, Polen, Frankreich und Italien die wichtigsten Handelspartner der Region.

DIE EUROPABRÜCKE AN DER PFARRKIRCHE ST. PETER UND PAUL VERBINDET DIE EUROPASTADT GÖRLITZ/ZGORZELEC.

Außerhalb der EU sind es China, die USA und das Vereinigte Königreich. Die höchsten Exporte verzeichnet Sachsen bei Erzeugnissen des Kraftfahrtbaus sowie elektronischen Erzeugnissen.

- **POLEN:** In der Region sind der Maschinen- und Anlagenbau, die Automobilindustrie sowie die Metall- und Kunststoffverarbeitung stark vertreten. Aufgrund der hohen touristischen Attraktivität der Region ist außerdem die Tourismus- und Gastronomiebranche gut etabliert. Immer wichtiger werden der IT-, der Automatisierungs- und der Elektroniksektor, die die Entwicklung der Industrie 4.0 vor Ort unterstützen. Die KMUs in der Region investieren in Ausstattung und Werkzeuge, Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge. Exportiert werden 16 bis 19 Prozent der lokal hergestellten Produkte.

Die im Norden und Süden angrenzenden Regionen erweitern das wirtschaftliche Angebot der Region. So finden sich in Südbrandenburg vor allem produzierende Betriebe der Branchen Chemie und Kunststoffe, Metall, Automotive, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Logistik, die den Standort für Zulieferer und Dienstleister interessant machen.
Auch in der südlich angrenzenden Region Liberec (Reichenberger Region) konzentriert sich das verarbeitende Gewerbe auf die Automobilproduktion und die Herstellung von Gummi- und Kunststoffprodukten. Der Tourismus ist ein wichtiger Teil der Wirtschaft der Region Liberec. In der Region Usti (Aussiger Region) ergänzen neben dem Handel v.a. Landwirtschaftsbetriebe das Wirtschaftsprofil des Dreiländerecks.

	SACHSEN Landkreis Bautzen + Landkreis Görlitz	**POLEN** Unterregion Jelenia Góra + Landkreis Żary
Einwohner	553.203	659.207
Wichtigste Städte	Görlitz, Bautzen, Zittau, Kamenz, Weißwasser, Bischofswerda, Hoyerswerda, Radeburg, Niesky, Löbau	Jelenia Góra, Bolesławiec, Jawor, Lubań, Lwówek, Kamienna Góra, Karpacz, Szklarska Poręba, Zgorzelec, Złotoryja, Żary
Erwerbstätige	287.610	129.702
Durchschnittslohn (Jahr)	33.400 EUR	11.205 EUR (50.880 PLN)
Verkehrswege	Autobahn A4 und A18, zahlreiche Bundesstraßen, dichtes Schienennetz, wichtigste internationale Flughäfen in Dresden, Leipzig/Halle (mit dem größten DHL-Hub Europas), Wrocław (in Polen) und Prag (in Tschechien)	

SCHNEEKOPPE - DIE HÖCHSTE ERHEBUNG DES RIESENGEBIRGES (1.603,2 M)

Die Region in Zahlen

Die attraktive Lage im Dreiländereck eignet sich perfekt für Firmenansiedlungen und den Lebensmittelpunkt für Familien: die Ballungszentren Berlin, Dresden, Leipzig, Prag, Wrocław, Liberec, Krakau, Posen und Katowice sind mit maximal 4 Stunden Autofahrt erreichbar, von dort kommen weitere Fachkräfte, Kunden und Geschäftspartner. Sachsen ist in Deutschland seit 14 Jahren für eines der besten Bildungssysteme Deutschlands bekannt, Niederschlesien ist ebenso Spitzenreiter Polens im Bereich Bildung und Forschung. Die Absolventen sind zukünftige lokale Unternehmer, Forscher und Entwickler sowie Arbeitnehmer und Kunden, denn wer einmal in der spannenden Region lebt, weiß, warum man sie liebt.

TOP 10 GRÜNDE FÜR DIE REGION

01 Zentrale Lage in Europa zwischen den Metropolen Berlin, Prag, Dresden und Wrocław

02 Ländlich & international: günstige Gewerbeflächen rund um die gemeinsame Grenze Deutschlands, Polens und Tschechiens

03 Top-Innovationskraft: benachbart zur Europäischen Innovation-Leader-Region, knapp 100 Forschungseinrichtungen im Umkreis von ca. 100 Kilometer

04 Hier investieren: Sachsen auf Platz 1 mit der höchsten Investitionsquote Deutschlands, Niederschlesien als bester Investitionsstandort Polens

05 Hier wachsen: Niederschlesien eine der am schnellsten wachsenden Regionen Europas, Sachsen auf Platz 3 im Wirtschaftswachstumsranking in Deutschland

06 Hier intelligent produzieren: hochautomatisierte Betriebe und digitalisierte Unternehmen tragen zur Entwicklung der Industrie 4.0 in der Region bei

07 Hier e-mobil sein: in Kamenz und in Jawor sind zwei moderne Daimler-Batteriefabriken ansässig, die geplante größte Tesla-Fabrik der Welt ist nur ca. 120 Kilometer entfernt

08 Hier transportieren: größter DHL-Express-Hub Europas nur ca. 1,5 Stunden Autofahrt entfernt, die Autobahn A4 als die wichtigste paneuropäische Ost-West-Achse von der Ukraine über Polen und Deutschland zu weiteren Ländern im Westen Europas

09 Hier lernen: Sachsen hat das beste Bildungssystem Deutschlands, auch in Niederschlesien sind die besten Schulen und Hochschulen zuhause

10 Hier leben: Berge, Seen, Schlösser, Schmuckstück-Städte sowie attraktive Häuser und Apartments bieten hier feinste Lebensqualität

WIRTSCHAFTSKOMPETENZEN DER REGION IN SACHSEN

DIE FACHKRÄFTEALLIANZ

Eine sachsenweite Plattform von Vertretern der sächsischen Wirtschaft und anderen Wirtschaftsorganisationen und Institutionen, die sich für die Fachkräftesicherung in Sachsen einsetzen.

AGRARTECHNIK

Unternehmen in der Lausitz erkannten früh die Chancen und begannen bereits 1856 mit der Herstellung von Landmaschinen. Heute widmet sich die Region mit ihren Unternehmen modernen Prozessen für die Landtechnik. Mit Hilfe von intelligenten, kleinen, leichten und flexibel einsetzbaren Maschinen mit eigener Intelligenz wollen die Unternehmen und Forschungspartner den nächsten Schritt für eine nachhaltige Landwirtschaft gehen.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Die Leistungsfähigkeit und Innovationskraft des sächsischen Maschinenbaus gründen sich seit fast 200 Jahren auf den Innovationsgeist und eine moderne und starke Industriestruktur. Zu dieser gehören große Unternehmen der Branche, wie Siemens und starke mittelständische Industrieunternehmen, wie Niles-Simmons Industrieanlagen, Starrag GmbH oder EMAG GmbH.

In rund 1.000 Betrieben mit ca. 45.000 Mitarbeitern wurde 2018 sachsenweit ein Umsatz von 8.466 Milliarden Euro im Maschinenbau erzielt. Über die Hälfte der in Sachsen gefertigten Waren werden exportiert und machen so 17 Prozent des sächsischen Auslandsumsatzes aus. Maschinen und Anlagen aus der Lausitz stehen weltweit in vielen Werken der Automobilindustrie, darunter BMW, Volkswagen, General Motors und Ford, deren Produktionswerke z.B. in Kanada, den USA, China und Spanien stehen.

Mit dem Maschinenbau und der engen Verknüpfung zur Mikroelektronik und Softwareentwicklung in der Region Dresden entwickelte sich auch ein starker Motor für Innovationen in anderen Bereichen.

SIEMENS INNOVATIONSCAMPUS GÖRLITZ

An der deutsch-polnischen Grenze wird ein Hot-Spot der Zukunftstechnologien entstehen: Der Siemens Innovationscampus wird sich zum Zentrum für weitere Technologie- und Industrieunternehmen, Start-ups sowie Forschungsinstitute entwickeln. Der thematische Schwerpunkt spiegelt dabei einige Stärken und Spezialisierungen der Region wider: Automatisierung, Digitalisierung, innovative Werkstoff- und Fertigungstechnologien sowie Energietechnik. Die Handelshochschule Leipzig plant hier beispielsweise einen ›Digital Space‹ einzurichten, um Start-ups in Sachsen noch besser zu unterstützen.

SEIT NOVEMBER 2019 »MADE IN SAXONY« – DER ID.3 VON VOLKSWAGEN

MOBILITÄT UND ELEKTROMOBILITÄT

Automotive und E-Mobility

Die umsatzstärkste Branche verleiht dem Freistaat seinen Spitznamen: »Autoland Sachsen«. Namhafte Fahrzeug- und Motorenwerke wie Porsche, BMW und Volkswagen sowie ca. 780 Zulieferer, Ausrüster und Dienstleister der Automobilindustrie haben sich hier angesiedelt und erwirtschaften mit 95.000 Beschäftigten mehr als ein Viertel des Industrieumsatzes des Bundeslandes.

Bei Kamenz entstand eine neue Batteriefabrik von Daimler, Dresden und Zwickau haben sich zum Zentrum der Elektromobilität des Volkswagen-Konzerns entwickelt und in Leipzig werden die Modelle i3 und Panamera S E-Hybrid von den Herstellern BMW und Porsche gefertigt.

WASSERSTOFFZENTRUM GÖRLITZ

Hier wird die Zukunft der Industrie, Mobilität und Cleantech gestaltet: Im Rahmen des Siemens-Innovationscampus werden ab dem Jahr 2020 100 Experten-Arbeitsplätze geschaffen. Wesentlicher Teil davon ist das neugegründete »Fraunhofer Hydrogen Laboratory Görlitz« (HLG) - Zentrum für Wasserstofftechnologien. Die ganze Wasserstoffwertschöpfungskette Power to Hydrogen to Power (P2H2P) soll hier abgebildet werden und dafür sorgen, dass die Technologie industrielle Reife erreicht.

Die lokale Herstellung von Batterien, Leistungselektronik und Komponenten des Antriebsstrangs wird durch die breit aufgestellte Automobilzulieferer- und Elektroindustrie-Landschaft in Sachsen ermöglicht. In der Lausitz, nur 15 Kilometer nördlich der Grenze zum Landkreis Bautzen, entsteht das größte Testzentrum für autonomes Fahren in Europa.

Bahntechnik

Der Standort Sachsen gehört zu den Top 3 dieser Branche in Deutschland. Rund 13.000 Mitarbeiter in über 240 Unternehmen ermöglichen einen jährlichen Umsatz in Höhe von etwa einer Milliarde Euro. Sachsen hat in diesem Technologiefeld seit über 175 Jahren die besten Kompetenzen, Netzwerke und Hochschulen. Weltweit sind die sächsischen Bahntechnik-Ingenieure hochgeschätzt und begehrt.

In Bautzen werden von Bombardier Fern- und Regionalzüge sowie Straßenbahnen für Europa und die Welt gefertigt. Daneben gehört der Waggonbau Niesky zum Kern des Schienenfahrzeugbaus in der Lausitz. Ringsum haben sich eine Vielzahl von innovativen Zulieferern wie Ldie Lausitz Elaste GmbH, RSC Rail Components and Systems GmbH oder Lakowa - Gesellschaft für Kunststoffbe- & -verarbeitung mbH sowie Dienstleister wie z. B. die CE cideon engineering GmbH & Co. KG angesiedelt. Die Cluster Rail.S und SET4FUTURE sowie der Smart Rail Connectivity Campus in Annaberg-Buchholz begleiten zahlreiche Innovationen der Branche und führen die Bahntechnik in die Zukunft.

KUNSTSTOFF TRIFFT BAHNTECHNIK

Lausitz Elaste mit Sitz in Rothenburg bietet hochwertige Elastomerprodukte für alle erdenklichen Einsatzbereiche an: von individuellen Sonderlösungen bis zur industriellen Serienfertigung.

Luft- und Raumfahrt

In Zittau und in Dresden forscht das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) an Zukunftstechnologien für Verkehr, Sicherheit, Digitalisierung und Energie. Auch die Leichtbau-Allianz Sachsen beflügelt die Branche. Insbesondere an der Technischen Universität Dresden mit dem Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, dem Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik (ILK) sowie dem Institut für Strömungsmechanik entstehen regelmäßig neue Innovationen. Sogar der berühmte Triebwerkshersteller Rolls-Royce initiierte hier eine interdisziplinäre Forschungsallianz.

Von den hier ansässigen rund 160 Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit mehr als 7.000 Mitarbeitern ist die Elbe Flugzeugwerke GmbH (EFW) das größte Unternehmen der 1,4 milliardenschweren Branche, geführt von den Konzernen ST Aerospace und Airbus. Weitere Zulieferer, wie z.B. die OLUTEX GmbH, beliefern die großen Hersteller wie Airbus oder Boeing mit hochwertigen Teilen »Made in Saxony«.

AUTOMATISIERUNG, ELEKTRONIK UND MIKROELEKTRONIK

Mikroelektronik

Silicon Saxony – das größte Cluster für Mikroelektronik sowie Informations- und Kommunikationstechnik Europas – hat viel zu bieten: 2.400 Betriebe mit insgesamt 64.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von ca. 15 Milliarden Euro. Jeder dritte europäische Chip wird in Sachsen produziert. Die modernsten Produktionsstätten der Welt von Globalfoundries, Infineon Technologies, Bosch und der Siltronic AG sind hier ebenfalls heimisch wie Fabmatics und weitere Zulieferer für Automatisierungstechnik. Für Innovationen sorgen auch die Forscher des Exzellenzclusters »Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop« (CeTI) oder das Else Kröner-Fresenius-Zentrum für Digitale Gesundheit, welches mit 40 Millionen Euro in den nächsten Jahren die digitale Revolution im Operationssaal entfalten soll. Das gesamte Spektrum der in der IT benötigten Teilschritte wird in Sachsen abgedeckt.

Spitzenreiter Europas ist Sachsen auch im Bereich der organischen und flexiblen Elektronik – die ganze Wertschöpfungskette von der Grundlagenforschung über die Produktion bis zu marktreifen Produkten wird in der Region im Osten Deutschlands abgebildet. Aktuell arbeiten über 40 Unternehmen und 20 Forschungseinrichtungen im Cluster Organic Electronics Saxony.

MIT EINER PATENTIERTEN TECHNOLOGIE PRODUZIERT EAST-4D DEN TRIEBWERKSEINLAUFKEGEL FÜR DEN AIRBUS A350-900 XWB.

ATN HÖLZEL AUS OPPACH BIETET KOMPLETTLÖSUNGEN FÜR KLEBE- UND AUTOMATISIERUNGSTECHNIK AN.

Automatisierung

Auch Smarte Systeme und Industrie 4.0. sind in der Region zuhause: mit dem Maschinenbau und der engen Verknüpfung zur Mikroelektronik und Softwareentwicklung in der Region Dresden entwickelte sich auch ein starker Motor für Innovationen in anderen Bereichen.

Die Kompetenzen, die für die Digitalisierung der Industrie weltweit nötig sind, werden hier in Sachsen gebündelt. So befasst sich die Forschung u.a. auch mit 5G-Technologie und der Mensch-Maschine-Kollaboration. Damit verfügt der Standort über die entscheidenden Erfolgsfaktoren, um die Industrien bei der digitalen Transformation mit IoT-Basistechnologien aus einer Hand voranzubringen.

SOFTWARE, DIGITALISIERUNG

Lausitzer Unternehmen nutzen digitale Technologien in der Entwicklung und Produktion von modernen Landmaschinen, komplexer Fahrzeugelektronik oder Software für globale Konzerne, dem Schienennetz aber auch für kleine und mittelständische Unternehmen. 5G-Telekommunikation eröffnet dabei in der Lausitz neue Wirtschaftsfelder – nicht nur auf dem Boden beim autonomen Fahren oder Smart Farming, sondern demnächst auch beim automatisierten Fliegen in der Region Hoyerswerda. Die technologische Basis der Lausitz bietet hier eine hervorragende Plattform für die Mobilität der Zukunft. Siemens und Bombardier haben hier die Weichen für neue Fahrzeug- und Wasserstofftechnologien gestellt.

Sachsenweit arbeiten rund 1.600 Software-Unternehmen mit etwa 27.000 Mitarbeitern am Internet der Dinge (IoT), Smart Factories, 5G-Kommunikationstechnik und der Mobilität der Zukunft und setzen hierbei insbesondere auf eingebettete Systeme, Big Data, Smart Data, IT-Sicherheit, Operation Systems und Business-Software.

5G-FORSCHUNG IN SACHSEN

Am 5G Lab Germany an der TU Dresden wird mit mehr als 600 Wissenschaftlern aus 20 verschiedenen Forschungsbereichen intensiv an 5G-Kommunikationsnetzen geforscht. Zu den Partnern gehört von Anfang auch die Deutsche Telekom.

DEUTSCH-POLNISCHES FORSCHUNGS-INSTITUT FÜR ZUKUNFTSTECHNOLOGIEN CASUS

Bis 2022 sollen im Center for Advanced Systems 10 Millionen Euro in die interdisziplinäre digitale deutsch-polnische Systemforschung investiert werden. Sie wird exzellente Bedingungen für 200 IT-Spezialisten und Mathematiker aus der ganzen Welt bieten. Das polnisch-deutsch-tschechische Dreiländereck soll so international einen Spitzenplatz in den Bereichen innovativer Simulationen, Modellierung, Mathematik und Datenwissenschaft einnehmen.

DAS FRAUNHOFER-KUNSTSTOFFZENTRUM IN ZITTAU ENTWICKELT BELASTUNGSGERECHTE ULTRAFESTE KUNSTSTOFFBAUTEILE AUS DEM 3D-DRUCKER.

KUNSTSTOFF- UND METALLVERARBEITUNG

Die Kunststoff- und Metallverarbeitung bildet mit einem Anteil von ca. 12 Prozent am Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbes gemeinsam eine starke Säule der Wirtschaft der Oberlausitz.

Kunststoffverarbeitung

Die Kunststoffbranche zählt mit 155 Betrieben und rund 12.500 Beschäftigten zu den starken Branchen in Sachsen. Mit einem Jahresumsatz von rund 2,1 Milliarden Euro spielt sie im Freistaat eine Schlüsselrolle als Zulieferer insbesondere für die Automobilindustrie. Die Region Oberlausitz ist auf deutscher Seite mit über 90 Betrieben und ca. 4.000 Beschäftigten geprägt von einer Vielzahl an spezialisierten kunststoffverarbeitenden Unternehmen. Auf tschechischer Seite, in den Regionen Ústí, Hradec Králové und Liberec, sind sogar knapp 200 Unternehmen in der Kunststoffbranche tätig.

Zu den Systemanbietern gehören traditionsreiche Unternehmen, wie die ZiK - Zittauer Kunststoff GmbH in Zittau, die plastic concept GmbH, und die Lakowa Gesellschaft für Kunststoffbe- und -verarbeitung mbH. Um sich weiter auf dem internationalen Markt durchzusetzen, werden Forschung und Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, aber auch die Gewinnung und Ausbildung des Fachkräftenachwuchses forciert. Hier unterstützt maßgeblich das Fraunhofer Kunststoffzentrum Oberlausitz in Zittau.

Metallverarbeitung

In den Bereichen Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie Vorrichtungs-, Anlagen- und Metallbau sind in der Region rund ein Drittel aller sächsischen Maschinenbau- und Metallfirmen tätig, u.a. als Zulieferer für die Automobilindustrie.

Zu der Branche gehören u. a. die HPF GmbH & Co. KG, SSL GmbH, PRAGMA GmbH, Havlat GmbH, Arnell Arno Hentschel GmbH und JOHNSON Drehtechnik GmbH. Die Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Oberlausitz bieten eine breite Palette an Produkten der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie an und sind an grenzüberschreitenden Kooperationen interessiert. So erarbeitete beispielsweise die traditionelle Schmiede in Jawor gemeinsam mit dem Fraunhofer IWU Möglichkeiten ihre Technologien innovativ auf die Anforderungen des europäischen und globalen Schmiedemarktes umzustellen.

MASCHINENBAU UND METALLBEARBEITUNG IN OSTSACHSEN – TEAM 22

Die Unternehmen des Verbundes unterhalten enge Kooperationsbeziehungen zur Durchführung gemeinsamer Projekte. Gleichzeitig pflegen sie die Zusammenarbeit mit Finalproduzenten in Ostsachsen sowie in anderen Regionen Deutschlands und im Ausland.

Die Unternehmen des TEAM 22 stärken ihre Wettbewerbsfähigkeit über einen regen internen Erfahrungsaustausch und durch eine gemeinsame internationale Markterschließung. Gegenwärtig sind im TEAM 22 über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Der Unternehmensverbund ist jederzeit bereit, weitere Unternehmen in das TEAM 22 zu integrieren. Alle zwei Jahre organisiert der Kooperationsverbund die Ostsächsischen Maschinenbautage und präsentiert das Leistungsspektrum der Region.

WIRTSCHAFTSKOMPETENZEN DER REGION IN POLEN

WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

In der Subregion Jelenia Góra, zu der 9 Landkreise des polnischen Teils des Fördergebiets im Kooperationsprogramm INTERREG Polen-Sachsen 2014-2020 gehören, beträgt das BIP pro Kopf 40.438 PLN (für die Woiwodschaft Niederschlesien 57.228 PLN), und in der Subregion Zielona Góra, mit dem Landkreis Żarski – 43.131 PLN. Obwohl der Anteil der Region am Bruttoinlandsprodukt Polens nicht signifikant ist (von 1,2 bis 1,4 Prozent), gibt es viele Gründe für die Erwartung, dass dieser Anteil systematisch steigen wird.

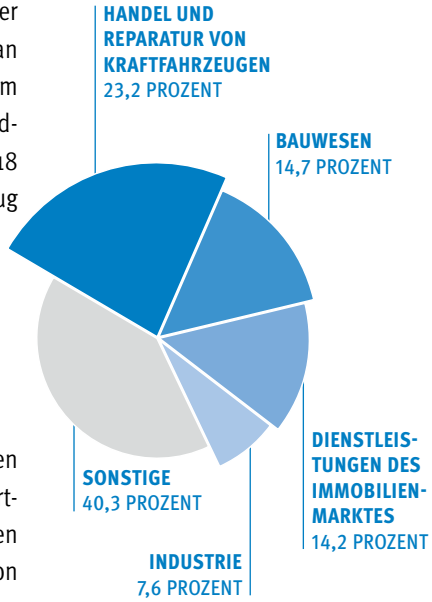
Die Löhne in der Region steigen systematisch, unterscheiden sich aber immer noch vom Durchschnitt der Woiwodschaften. Der Durchschnitt für die Woiwodschaft Niederschlesien betrug im Jahr 2018 – 4.942,39 PLN, und für die Woiwodschaft Lebus im Jahr 2018 – 4.239,92 PLN. Bezogen auf den nationalen Durchschnitt, liegt die Höhe der Vergütungen in der Region zwischen 81,5 Prozent und 91,6 Prozent des durchschnittlichen Wertes.

Die Einwohner der Region sind gut ausgebildet. Dies wird durch die Zahl der Menschen mit Hochschulabschluss in beiden Woiwodschaften belegt. Ein wichtiges Merkmal der Ausbildung der Bevölkerung in der Region ist die Tatsache, dass nur sehr wenige beruflich aktive Menschen arbeitslos sind.

Insgesamt sind in der Region 129.702 Mitarbeiter beschäftigt. Die Arbeitslosigkeit, gemessen an der Arbeitslosenquote, beträgt zwischen 3,6 im Stadtkreis Jelenia Góra und 14,8 Prozent im Landkreis Złotoryja. Die Gesamtzahl der im Jahr 2018 in der Region registrierten Arbeitslosen betrug 15.289.

STATISTIKEN ÜBER MARKTTEILNEHMER

In der Region sind 75.930 Akteure der nationalen Wirtschaft tätig. Den größten Anteil an der Wirtschaftsstruktur der Region haben Unternehmen aus den Bereichen Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (23,2 Prozent), Bauwesen (14,7 Prozent), Dienstleistungen des Immobilienmarktes (14,2 Prozent) und Industrie (7,6 Prozent).



STAHLTEILE FÜR STÜTZEN UND ARBEITSBÜHNEN IM BERGBAU

Die Grupa Ładziński arbeitet als Hersteller von diversen Stahlkonstruktionen für die Bahnbranche, den Bergbau, die Automobil - und Baubranche seit vielen Jahren mit zahlreichen internationalen Unternehmen zusammen.

In der Region gibt es 4.135 Handelsgesellschaften, darunter 882 Unternehmen (fast 21 Prozent) mit ausländischem Kapital. Die Unternehmen der Region tätigten 2018 Investitionen in Höhe von 4.258 Mio. PLN, von denen nicht weniger als 87 Prozent (3.721,54 Mio. PLN) Investitionen der Industrie sind. Der Bruttowert des Anlagevermögens der Unternehmen betrug im Jahr 2018 73.641,1 Millionen PLN. Auch hier hat die Industrie einen dominierenden Anteil (fast 76 Prozent). Die Industrie hat auch den größten Anteil an der Bruttowertschöpfung mit ca. 33 Prozent.

Kleinste, kleine und mittlere Unternehmen dominieren in der Wirtschaftsstruktur der Region. Ihre Zahl betrug im Jahr 2017 75.445. Zum Vergleich: Es gibt 58 große Unternehmen.

Die größten Investitionsausgaben der KMU in der Region entfallen auf Ausrüstungen, Werkzeuge und Geräte (57-62 Prozent), Maschinen und Anlagen (47-58 Prozent) sowie Transportmittel (25-33 Prozent). Die geringsten fallen auf immaterielle Vermögenswerte (3-5 Prozent) und digitale Technologien (5-12 Prozent). 16 bis 19 Prozent der lokalen KMU-Produkte werden exportiert. Kleine und mittlere Unternehmen setzen immer häufiger Produkt- (ca. 15 Prozent der Unternehmen) und Prozessinnovationen (ca. 8 Prozent) um. Durchschnittlich liegt der Betrag der Investitionsausgaben lokaler KMU bei 10.000 PLN. Ein wichtiges Merkmal der besprochenen Gruppe von Unternehmen ist eine relativ geringe Neigung zur Vereinigung. Nur 3-4 Prozent der KMUs gehören Branchenorganisationen und -verbänden an.

DOMINIERENDE WIRTSCHAFTSSEKTOREN

Die Struktur der Wirtschaft der Grenzregion ist vielfältig, da sie durch ihre Geschichte, Tradition und aktuelle Entwicklungsrichtungen, einschließlich Investitionen, bestimmt wird. Es gibt jedoch mehrere Sektoren, die in der Region ausgezeichnete Bedingungen für die Entwicklung gefunden haben. Diese sind:

- der Maschinen- und Anlagenbau,
- die Automobilindustrie und
- die Metall- und Kunststoffverarbeitung.

Die Region verfügt über einzigartige touristische Attraktionen, sowohl in der Natur als auch in Form eines reichhaltigen Kulturerbes. Ein wichtiger Teil der Wirtschaft der Region ist daher der Tourismussektor mit Hotels, Pensionen, Freizeit- und Verpflegungseinrichtungen sowie Veranstaltungsunternehmen.

Mit der Entwicklung der Idee von Industrie 4.0 spielen der IT- und Elektroniksektor sowie der Bereich der Industrieautomatisierung eine immer wichtigere Rolle in der Wirtschaft der Region.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der Sektor Maschinen- und Anlagenbau gehört zur Gruppe der industriellen Verarbeitungssektoren und umfasst Tätigkeiten wie: Herstellung von elektrischen Geräten, Herstellung von Maschinen und Anlagen, die woanders nicht klassifiziert sind, Herstellung von sonstigen Maschinen für allgemeine Zwecke, Herstellung von Maschinen für Land- und Forstwirtschaft sowie Herstellung von sonstigen Maschinen für besondere Zwecke.

Der Bau von Maschinen und Anlagen wird als eine intelligente Spezialisierung der Wirtschaft der Region (Woiwodschaft Niederschlesien) eingestuft und ist in der Wirtschaft der Region sehr stark vertreten.

Insgesamt umfasst der Sektor in der Grenzregion 58 Unternehmen, davon 26 Kleinstunternehmen, 15 kleine Unternehmen, 14 mittlere und 3 große Unternehmen.

Eine wichtige Unterstützung für die Entwicklung des Sektors in der Region ist die Technische Universität Wrocław und ihre Fakultät für Mechanik (mit Sitz in Wrocław und einer Zweigstelle in Jelenia Góra), eine der wichtigsten in Polen. Die Fakultät betreibt mehrere Labore, darunter die vom Polnischen Akkreditierungszentrum akkreditierten Labore in der Abteilung für computergestütztes Design (Prüfung der Konstruktion von Arbeitsmaschinen, mechanischen Anlagen und Fahrzeugen) und das Reverse-Engineering-Labor (u.a. Unterstützung beim Entwurf individualisierter Produkte und bei der Planung der Regeneration beschädigter Produkte).

Beispiele für Unternehmen aus dem Sektor Maschinen- und Anlagenbau, die ein hohes Maß an Innovation und Internationalisierung aufweisen, sind der Hersteller von Hydraulikzylindern Agromet Zehs Lubań SA und das Traditionsunternehmen PMPoland, das in Jelenia Góra Papiermaschinen fertigt.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der Automobilsektor (Herstellung von Kraftfahrzeugen, Anhängern und Sattelanhängern) ist einschließlich der Tier-1- und Tier-2-Zulieferer, der zweitwichtigste Wirtschaftssektor in Polen und der größte in der Region.

Insgesamt umfasst der Sektor in der Grenzregion 20 Unternehmen, davon 7 Kleinstunternehmen, 4 kleine Unternehmen, 4 mittlere und 5 große Unternehmen.

BATTERIEPRODUKTION

Gleich zwei Standorte seines globalen Batterie-Produktionsnetzwerkes betreibt Mercedes-Benz Cars in der Region: im sächsischen Kamenz läuft die Batterieproduktion bereits seit 2012, im polnischen Jawor steht die Produktion von Elektrobatterien für neue Fahrzeugtypen in den Startlöchern.

Die Automobilindustrie ist ein Schwerpunktsektor für die polnische Regierung und die Selbstverwaltungen der Woiwodschaften, zu denen die Landkreise des INTERREG-Programms gehören. Zu den wichtigsten Formen der Unterstützung, die in Polen für Investoren aus der Automobilindustrie zur Verfügung stehen, gehören:

- Einkommenssteuerbefreiungen in Sonderwirtschaftszonen,
- direkte finanzielle Unterstützung für die Durchführung neuer Investitionsprojekte, Befreiung von der Grundsteuer auf der Grundlage der am Investitionsort geltenden einschlägigen Vorschriften der örtlichen Regierung,
- verschiedene Formen der Unterstützung für die Beschäftigung von Arbeitslosen, die von den Kreisarbeitsämtern angeboten werden,
- Unterstützung im Rahmen von Programmen, die aus EU-Mitteln mitfinanziert werden und der Unterstützung von F&E-Aktivitäten dienen (z.B. Innomoto), sowie
- Steuererleichterungen für F&E-Aktivitäten.

Beispiele, die das Potenzial des Automobilsektors in der Region veranschaulichen, sind: die IS-Poland. Sp. o.o. in Jawor, die sich durch ein sehr hohes Innovationsniveau, einschließlich eigener F&E-Einrichtungen auszeichnet, sowie eine starke Daimler-Investition in Jawor (der Wert des Projekts beläuft sich auf 500 Mio. EUR und 1.000 Beschäftigte im Werk Jawor).

KUNSTSTOFF- UND METALL-VERARBEITENDER SEKTOR

Zu den wichtigsten Sektoren in Bezug auf die Polnische Klassifizierung der Wirtschaftszweige gehören:

- die Herstellung von Gummi- und Kunststoffprodukten,
- die Herstellung von anderen nichtmetallischen Mineralrohstoffen,
- die Metallerzeugung sowie
- die Herstellung von Metallerzeugnissen, ausgenommen Maschinen und Anlagen.

Die Überprüfung der Polnischen Klassifizierung der Wirtschaftszweige ermöglichte die Aussonderung von Unternehmen aus dem betreffenden Sektor mit einer Unterteilung in Kunststoff- und Metallverarbeiter, die in der Grenzregion tätig sind. Insgesamt umfasst der Kunststoffverarbeitungssektor 44 Unternehmen, davon 17 Kleinstunternehmen, 17 kleine Unternehmen, 7 mittlere und 3 große Unternehmen. Im Falle des metallverarbeitenden Sektors (172 Unternehmen) handelt es sich um bis zu 110 Kleinstunternehmen, 38 kleine, 20 mittlere und 4 große Unternehmen.

Beispiele für Unternehmen aus dem Bereich der Metall- und Kunststoffverarbeitung, die ein sehr hohes Qualitätsniveau ihrer Produkte aufweisen und Aktivitäten im Bereich der Robotisierung von Produktionsprozessen durchführen, sind Gerresheimer Bolesławiec SA und die Schmiede Kuźnia Jawor SA.

IT-SEKTOR

Innerhalb des IT-Sektors sind die Unternehmen in folgenden Bereichen tätig: Software, IT-Beratung, Verwaltung von IT-Ausrüstung, Datenverarbeitung, Webseiten-Verwaltung, Betrieb von Webportalen, Beratung über Computerausrüstung, Wartung und Reparatur von Büro-, Buchhaltungs- und Computerausrüstung.

Insgesamt umfasst der IT-Sektor in der Grenzregion 130 Unternehmen, darunter 120 Kleinstunternehmen, 6 kleine Unternehmen, 3 mittlere und 1 großes Unternehmen. Das beste Beispiel für Weltklasse-Unternehmen aus dem IT-Sektor, die in der Region des INTERREG-Programms ansässig sind, ist das Softwareunternehmen CodeTwo aus Jelenia Góra.

AUTOMATISIERUNG UND ELEKTRONIK

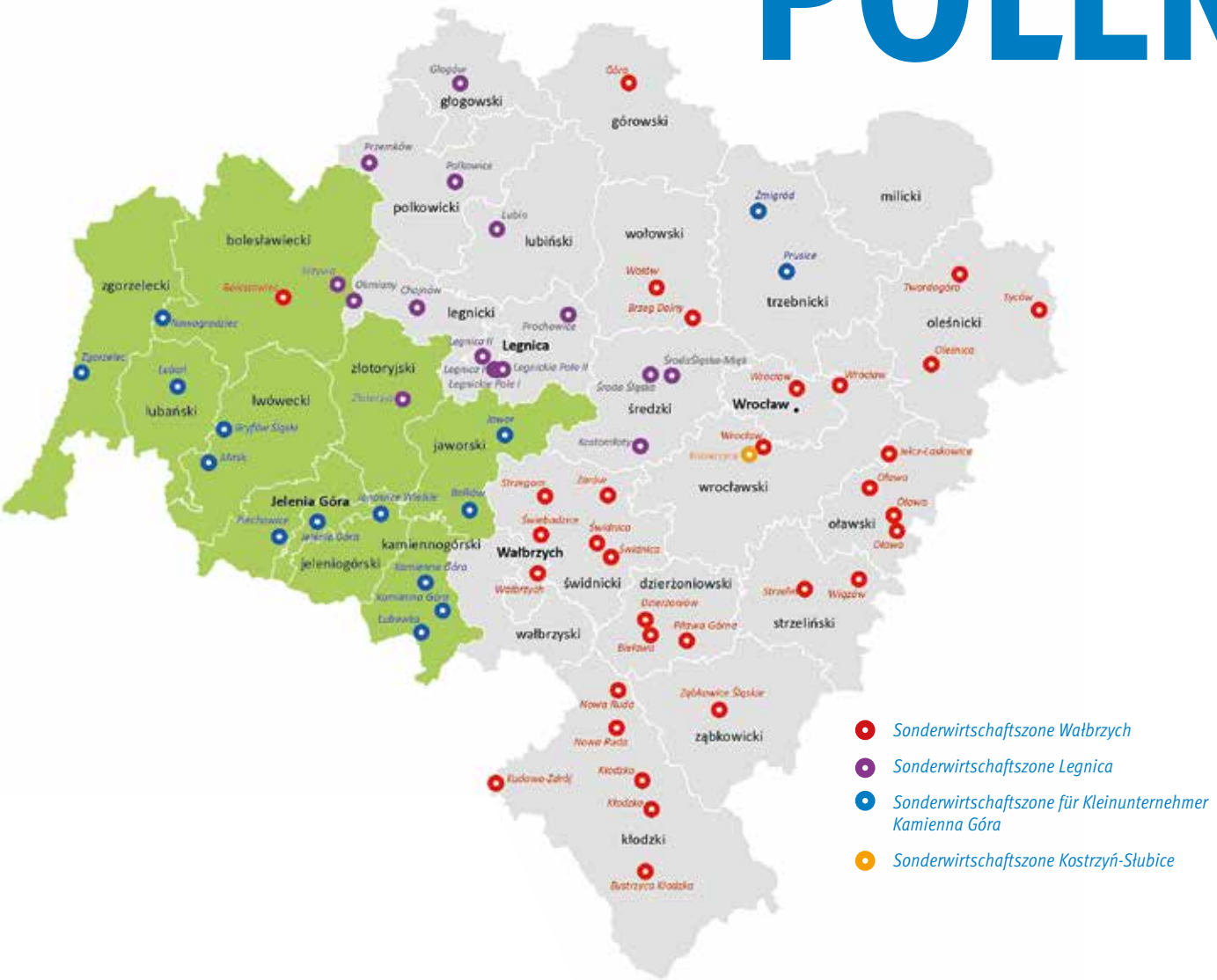
Die Entwicklung des Elektroniksektors in Polen reicht bis in die 1930er Jahre zurück. Zu Beginn der 90er Jahre stand die Elektronikindustrie im Interesse vieler ausländischer Konzerne, die ihre Präsenz auf dem polnischen Markt nachhaltig geprägt haben. Dazu gehören u.a. Schneider Electric, Alcatel-Lucent und die Firma Philips. Heute gehört die Elektronikindustrie zu einem der am schnellsten wachsenden Segmente der Wirtschaft in Polen. Der Elektroniksektor bietet digitale Maschinen, Telefonapparate, Radioempfänger und Fernseher an.

Der Elektroniksektor ist mit dem Sektor der industriellen Automatisierung, also der Automatisierung von Fertigungs- und technologischen Prozessen, eng verbunden. Er ist derzeit der am schnellsten wachsende Zweig für Elektrotechnik. Zu den Elementen der industriellen Automatisierungssysteme gehören unter anderem Maschinen und Anlagen, die Produktions- oder Industrieprozesse durchführen: Montagevorrichtungen und Montagelinien, Handhabungsgeräte, Palettiersysteme, Verpackungslinien, Pressen, Roboter, Kontroll- und Messgeräte, die an diesen Maschinen und Anlagen installiert sind (Messtechnik, Sensoren, Wandler, Messgeräte, Anzeiger, Aufzeichnungsgeräte), Visionssysteme, Ausführungsgeräte: Ventile, Motoren, Antriebe, Drosselklappen, Dosier- und Prozesspumpen, Steuergeräte: PLC-Treiber, Industriecomputer, Bedienpanel, Software zur Kontrolle und Visualisierung von Produktions- und Industrieprozessen: Treiber-Software, HMI/SCADA, DCS oder Kommunikationssysteme: Industrienetze, Funk-Modem-Netze, GPRS und deren Nachfolger.

Insgesamt gibt es im Elektroniksektor, einschließlich Automatisierung, in der Grenzregion 5 Unternehmen, davon 2 Kleinstunternehmen, 2 kleine und 1 mittleres Unternehmen.

Ein Beispiel für ein innovatives Unternehmen aus der Elektronikbranche ist AdeoScreen Sp. z o.o. in Złotoryja, während das außergewöhnliche Potenzial des Automatisierungssektors in der Region am Beispiel des Unternehmens Metal Master mit Sitz nahe Jelenia Góra perfekt illustriert wird.

INVESTITIONSANGEBOT DER REGION IN POLEN



Die Region (polnischer Teil des Fördergebiets des INTERREG-Kooperationsprogramms Polen-Sachsen 2014-2020) liegt im südwestlichen und zentral-westlichen Teil Polens und grenzt sowohl an Deutschland als auch an die Tschechische Republik, was ein wichtiges Element zur Erleichterung und Intensivierung der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit ist. Die Mitgliedschaft der Landkreise der Region in der Euroregion Neiße und der Euroregion Spree-Neiße-Bober schafft partnerschaftliche Bedingungen für die wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Das Investitionsangebot der Region ist sehr attraktiv, es besteht aus festen und vorübergehenden Angeboten, die den Investoren von den lokalen Regierungen unterbreitet werden. Sie werden auch zentral in Form von Sonderwirtschaftszonen und seit kurzem von der Sonderinvestitionszone erarbeitet. Die Sonderwirtschaftszonen sind unter dem Gesichtspunkt der Investitionsattraktivität einzigartige Plätze auf der Karte jeder Region.

In der Region gibt es 4 Wirtschaftszonen:

- Sonderwirtschaftszone für Kleinunternehmen in Kamienna Góra, mit einer Fläche von 1.386 ha,
- Sonderwirtschaftszone Wałbrzych »INVEST-PARK« mit einer Fläche von 1.639 ha,
- Sonderwirtschaftszone Legnica mit einer Fläche von 918 ha,
- Sonderwirtschafszone Kostrzyń-Słubice mit einer Fläche von 900 ha.

Vor kurzem hat die polnische Regierung die sogenannte Polnische Investitionszone als Unterstützung für das wirtschaftliche Potenzial des Landes eingeführt. Dieses Programm ist eine Erweiterung der Sonderwirtschaftszonen – Steuererleichterungen stehen für Investitionen an jedem Standort in Polen zur Verfügung. Ganz Polen ist zu einer Wirtschaftszone geworden. Seit der Umsetzung der neuen Vorschriften können Investoren von Einkommenssteuerbefreiungen im Zusammenhang mit neuen Investitionen profitieren, die sich an beliebigen Standorten in Polen befinden.

DIE SCHNEEGRUBEN IM WESTLICHEN RIESENGEBIRGE

FLUGHAFEN IN WROCŁAW

DIE EVANGELISCHE FRIEDENSKIRCHE »ZUM HEILIGEN GEIST« IN JAWOR

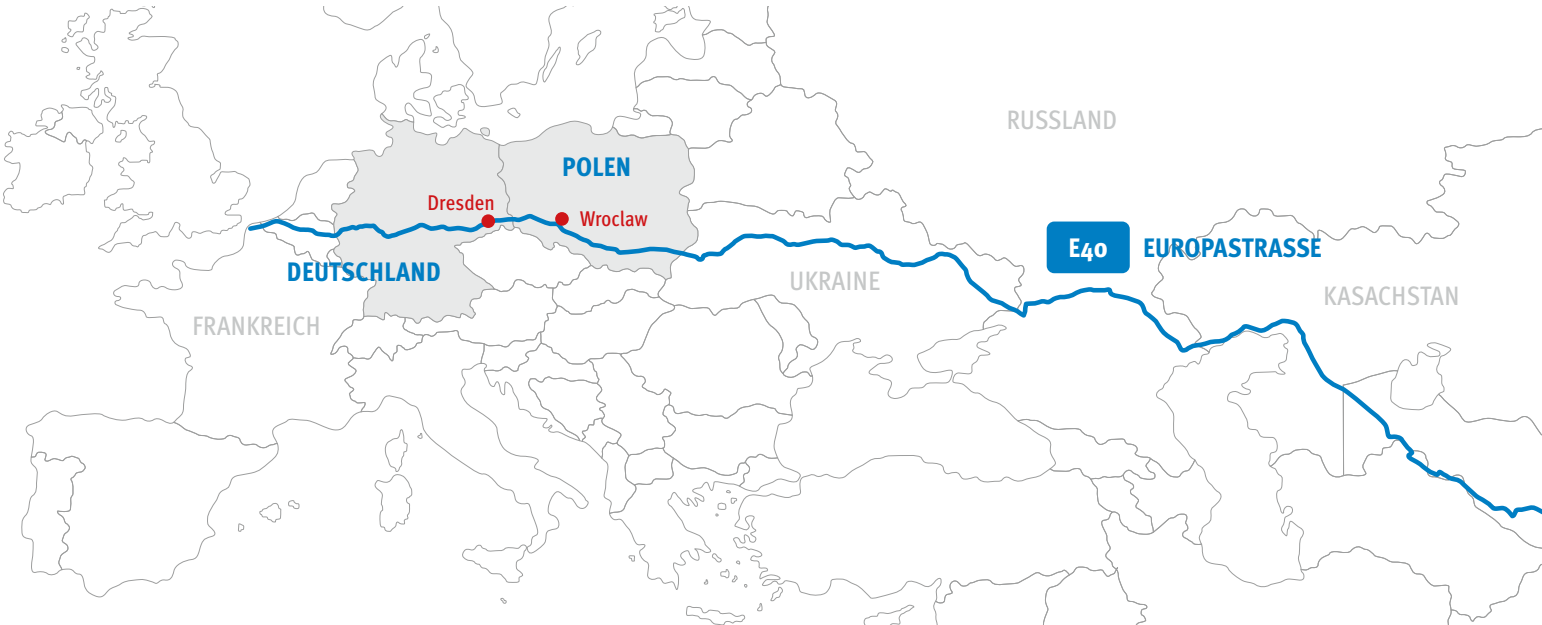
AUTOBAHN A4 (EUROPASTRASSE E40)

SERVICEZENTRUM FÜR AUSLÄNDISCHE PARTNER DER KARR S.A.

Um den Erwartungen der Kunden gerecht zu werden, hat die Riesengebirgsagentur für Regionalentwicklung (poln. Karkonoska Agencja Rozwoju Regionalnego) das Servicezentrum für ausländische Partner gegründet. Es ist die erste Anlaufstelle für ausländische Unternehmer, die an Investitionen in Niederschlesien interessiert sind, sowie für polnische Unternehmer, die Exportaktivitäten in Deutschland und in der Tschechischen Republik beginnen und durchführen.

Unterstützungsbereiche:

- Standortauswahl
- Unterstützung bei Formalitäten
- Vermittlung von Geschäftspartnern
- Personalschulung
- Umfassende Organisation von Konferenzen, Seminaren, Studienreisen, Kooperationsbörsen und Messen.



INVESTITIONSANGEBOT DER REGION

Die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH beantwortet Anfragen von und betreut Investoren, die sich für Sachsen als Standort interessieren. Wir begleiten in- und ausländische Investoren von der Idee bis zur Realisierung ihres Ansiedlungsprojektes.

Wir sind mit 25 Jahren Erfahrung in der Wirtschaftsförderung hervorragend gerüstet, um auch Ihrem Projekt in Sachsen zum Erfolg zu verhelfen. Von Anfang an steht Ihnen dabei Ihr persönlicher Betreuer zur Seite.

EIN PAKET FÜR SIE

Anhand Ihrer Anforderungen schnüren wir individuelle Informationspakete zu Regionen, Standorten, Branchen, Märkten, Arbeitskräften, Förderprogrammen, Zulieferern, zur Forschungslandschaft u. v. a. m.

Die Erarbeitung dieser Materialien erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern in Sachsen (Ministerien, Kammern, Verbände, Netzwerke, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, kommunale Partner, etc.).

TECHNOLOGIE- UND GRÜNDERZENTRUM BAUTZEN GMBH

Hier werden innovative Unternehmen angesiedelt und betreut. Im Zentrum stehen zur Vermietung ca. 10.000 m² Büro- und Produktionsflächen zur Verfügung.

Das TGZ führt Technologietransfer- und Wirtschaftsförderprojekte in den Branchen Maschinenbau und Metallbearbeitung sowie den Technologiefeldern IKT, Elektronik und Energietechnik, durch. Darüber hinaus fördert das Zentrum Existenzgründungen und koordiniert regionale Unternehmensnetzwerke.

DIE GESAMTSÄCHSISCHE ONLINE-GEWERBEFLÄCHENDATENBANK ENTHÄLT GEGENWÄRTIG ÜBER 400 VERFÜGBARE GEWERBEFLÄCHEN UND RUND 240 GEWERBEIMMOBILIEN IN SACHSEN.

FÜR AUSLÄNDISCHE DELEGATIONEN ORGANISIEREN WIR IN ZUSAMMENARBEIT MIT FACHPARTNERN AUF WUNSCH EIN INDIVIDUELL ABGESTIMMTES BESUCHSPROGRAMM.

BEI UNS FINDEN SIE BRANCHENBEZOGEN KOMPETENTE ANSPRECHPARTNER FÜR IHR ANLIEGEN!

IN 4 SCHRITTEN IHREN NEUEN STANDORT IN SACHSEN AUFBAUEN:

1. **STANDORTENTSCHEIDUNG LEICHT(ER) GEMACHT**
Wir bereiten gern organisatorisch die Besichtigung der Standorte vor und begleiten Sie dabei. Wir bringen Sie mit den richtigen Ansprechpartnern vor Ort zusammen, die Ihnen die spezifischen Möglichkeiten des Standortes vorstellen.

2. **WIR VERMITTELN KONTAKTE**
Wir vermitteln Ihnen die richtigen Kontakte zu den regionalen / lokalen Behörden, zu Banken, zu VC- / CVC-Gesellschaften, zu Rechtsberatern, zu möglichen Kooperationspartnern, zu Branchennetzwerken oder sogar zum Bauträger Ihrer zukünftigen Produktionsstätte.

3. **WIR BRINGEN IHR PROJEKT VORAN**
Wir unterstützen Sie in der Startphase Ihres Projektes. Wir helfen Ihnen mit Informationen und Kontakten – bei Antragsverfahren (z. B. Geschäftsgründung, Fördermittel), bei der Arbeitskräfterekrutierung / -qualifizierung, beim Aufbau von Zulieferbeziehungen oder dem Eintritt in Branchennetzwerke.

4. **KEIN ENDE, SONDERN STETS EIN ANFANG**
Auch nach erfolgreichem Abschluss Ihres Vorhabens sind wir für Sie da, wann immer Sie uns brauchen. Sie wollen weiter wachsen? Sie benötigen weitere Arbeitskräfte, neue Forschungskontakte oder weitere Zulieferer? Sie brauchen Informationen zu aktuellen Förderprogrammen? Oder Sie wollen von Sachsen aus neue Märkte erobern? Fragen Sie uns einfach!

WWW.STANDORT-SACHSEN.DE/DE/KONTAKT

DAS PROJEKT

Das grenzüberschreitende EU-Projekt **»DigiNetPolSax – Digitalisierung für den gemeinsamen Wirtschaftsraum«** wurde durch die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH als Lead Partner gemeinsam mit der Riesengebirgsagentur für Regionale Entwicklung (KARR S.A.), der Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH und der Hochschule Zittau/Görlitz im Rahmen des Kooperationsprogrammes INTERREG Polen-Sachsen 2014-2020 umgesetzt.

Das Projekt knüpft an die Herausforderungen und Defizite im sächsisch-polnischen Fördergebiet an, die mit der fortschreitenden Digitalisierung in den Unternehmen verbunden sind. Die sich aus der Digitalisierung ergebenden Herausforderungen werden im Rahmen des Projektes aufgegriffen und als Potenziale für den Aufbau von wirtschaftlichen Verflechtungen im Fördergebiet genutzt. Eines der Projektziele ist es, einen digitalen Kompetenzatlas sowie ein B2B-Matchmaking-Tool als digitale Instrumente für die Umsetzung der kooperationsfördernden Maßnahmen im Dreiländereck zu implementieren. Des Weiteren werden im Rahmen von Informations- und Kooperationsveranstaltungen die mit der Digitalisierung und Umsetzung der Industrie 4.0 verbundenen Herausforderungen und Lösungsansätze besprochen, um die Innovationsfähigkeit der KMU positiv zu beeinflussen und zur Verringerung von Innovationsbarrieren im Fördergebiet beizutragen.

Projektzeitraum: März 2019 – Februar 2021
Projektbudget: 605.520,07 EUR
(davon 505.542,63 EUR EFRE-Förderung)

DIE PROJEKTPARTNER

Die **Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS)** ist als landeseigenes Unternehmen des Freistaates Sachsen in drei wesentlichen Aufgabengebieten tätig: Sie betreibt Standortwerbung für Sachsen und berät potenzielle Investoren umfassend bei Ansiedlungsprojekten. Sie unterstützt sächsische KMU durch technologie- und branchenbezogene Unternehmerreisen und organisierte Teilnahmen an internationalen Messen und Symposien gezielt bei ihren Exportbestrebungen und bahnt Kooperationen mit Unternehmen außerhalb Sachsens an. Sie unterstützt sächsische KMU in Bereichen wie Innovationsmanagement und Technologietransfer.

Die **Riesengebirgsagentur für Regionale Entwicklung KARR S.A.** mit Sitz Jelenia Góra ist für die Förderung der Region Jelenia Góra und ihres Wirtschaftspotenzials zuständig. In diesem Rahmen setzt KARR nationale und internationale Projekte um. Sie unterstützt die Arbeitgeber bei der Entwicklung ihrer Unternehmen, der Schaffung neuer Arbeitsplätze, der Suche neuer Absatzmärkte und der Positionierung der Unternehmen in der Region und im Ausland. In diesem Rahmen bietet KARR kostenfreie IT- und Beratungsdienstleistungen, Studienreisen, Kooperationsbörsen, Schulungen, Konferenzen sowie günstige Darlehen mit EU-Förderung an.

Die **Hochschule Zittau/Görlitz (HSZG)** bietet aufgrund ihres starken Forschungsbezugs mit den Schwerpunkten »Energie und Umwelt«, »Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft« und »Werkstoffe-Struktur-Oberflächen« sowie einer engen fachlichen und organisatorischen Verknüpfung mit dem **Fraunhofer Kunststoffzentrum Oberlausitz** als Institutsteil des Fraunhofer IWU eine hervorragende Basis für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Insbesondere die Forschung und Lehre im Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik mit seinen Kompetenzen in der Automatisierung und in den vernetzten Produktionsverfahren (Industrie 4.0) spielt für den Technologietransfer im Bereich Digitalisierung eine wichtige Rolle. Dazu stehen neben ausgewiesenen Experten auch Labore mit modernen Forschungsanlagen zur Verfügung.

Im **Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)** werden am Standort Bautzen innovative Unternehmen angesiedelt und betreut. Das TGZ führt Technologietransfer- und Wirtschaftsförderprojekte durch. Die Projektaktivitäten konzentrieren sich dabei auf die Branchen Maschinenbau und Metallbearbeitung sowie die Technologiefelder IKT, Elektronik und Energietechnik. Darüber hinaus fördert das Zentrum Existenzgründungen und koordiniert regionale Unternehmensnetzwerke.

IHRE ANSPRECHPARTNER

IN SACHSEN

Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS)
Andreas Lippert
Tel. +49 351 2138-211
andreas.lippert@wfs.saxony.de
www.standort-sachsen.de

Landkreis Bautzen
Jens Frühauf
Tel. +49 3591 5251-61200
wirtschaft@lra-bautzen.de
www.landkreis-bautzen.de

Landkreis Görlitz
Holger Freymann
Tel. +49 3581 663-3301
kreisentwicklung@kreis-gr.de
www.kreis-goerlitz.de

Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH
Sven Mimus
Tel. +49 3581 32901-0
info@wirtschaft-goerlitz.de
www.wirtschaft-goerlitz.de

Hochschule Zittau/Görlitz
Prof. Dr.-Ing. Sebastian Scholz
Tel. +49 3583 54086-4009
Sebastian.Scholz@hszg.de | www.hszg.de

Fraunhofer Kunststoffzentrum Oberlausitz
Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU
Prof. Dr.-Ing. Sebastian Scholz
Tel. +49 3583 54086-4009
Sebastian.Scholz@iwu.fraunhofer.de
www.iwu.fraunhofer.de

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
Michael Paduch
Tel. +49 3591 380-2020
tgz@tgz-bautzen.de | www.tgz-bautzen.de

Regionalbüro der Woiwodschaft Niederschlesien in Dresden
Forum am Carolaplatz
ul. Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

IN POLEN

Karkonoska Agencja Rozwoju Regionalnego S.A.
Hubert Papaj
Tel. +48 75 75 27 500
biuro@karr.pl | www.karr.pl

Das Marschallamt der Woiwodschaft Niederschlesien
Krzysztof Hodun
Tel. +48 71 776 92 35
khodun@umwd.pl | www.umwd.pl

Das Marschallamt der Woiwodschaft Lebuser Land
Büro für Zusammenarbeit mit dem Ausland und Europäische Territoriale Zusammenarbeit
Sylwia Babijczuk
Tel. +48 68 45 65 389
sekretariat.bwz@lubuskie.pl
www.lubuskie.pl

Büro der WFS in Polen (Wrocław)
Anna Sikorska
Tel. +48 71 372 46 31
wfs.sikorska@saxony.pl

IN TSCHECHIEN

Büro der WFS in der Tschechischen Republik (Prag)
c/o AHK Tschechien
Lucie Paulíčková
Tel. +420 221 490 315
paulickova@dtihk.cz

DAS POLNISCH-DEUTSCH-TSCHECHISCHE KOOPERATIONSFORUM

Jedes Jahr findet in der Nähe von Jelenia Góra das trilaterale Kooperationsforum für Unternehmen statt. Die Fachreferenten stellen aktuelle Trends und Herausforderungen der Wirtschaft vor. Anschließend haben die angemeldeten Unternehmer die Möglichkeit, an einer Kooperationsbörse teilzunehmen und zahlreiche Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern zu führen.

Aktuelle Konferenzen unter:
www.forumsystem.eu

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS)
Bertolt-Brecht-Allee 22, 01309 Dresden

SACHSEN!

Bildnachweis:
Umschlag: Jan/AdobeStock, stockcentral/elements.envato.com, saoirse2010/elements.envato.com, seventyfourimages/elements.envato.com, DragonImages/elements.envato.com, joyfotoliakid/AdobeStock, kamimyli/Twenty20.com; Seite 4: Jan/AdobeStock, dancio/AdobeStock; Seite 5: Artur/AdobeStock, Jan/AdobeStock; Seite 6: Andrew Mayovskyy/AdobeStock, Maciej Chyra; Seite 7: StratfordProductions/AdobeStock; Seite 8: Technische Universität Dresden/Professur für Agrarsystemtechnik, MBN Maschinenbaubetriebe GmbH, Siemens AG Görlitz; Seite 9: Volkswagen AG, Lausitz Elaste GmbH; Seite 10: aapsky/AdobeStock, EAST-4D Carbon Technology GmbH; Seite 11: ATN Hölzel GmbH, joyfotoliakid/AdobeStock; Seite 12: Christian Seeling/Fraunhofer IWU, TGZ Bautzen GmbH; Seite 13: stockcentral/elements.envato.com; Seite 14: Photology75/elements.envato.com, Prokostal sp. z o.o., sp.k; Seite 15: DragonImages/elements.envato.com, saoirse2010/elements.envato.com, Sergii Chernov/AdobeStock; Seite 16: NAO/twenty20.com, seventyfourimages/elements.envato.com; Seite 17: greenbutterfly/AdobeStock; Seite 19: Rafał Bachanek/AdobeStock, oleandra/AdobeStock, wb77/AdobeStock, shadowmoon30/AdobeStock; Seite 20: Wirtschaftförderung Sachsen GmbH, TGZ Bautzen GmbH; Seite 21: freepik.com, Wirtschaftförderung Sachsen GmbH; Seite 23: KARR S.A.

Layout und Produktion: Hi Agentur e.K., Dresden
Stand: Dezember 2020

kostenloses Exemplar

Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Europa fördert Sachsen!

Interreg Polska-Sachsen

Für den Inhalt dieser Publikation sind ausschließlich deren Autoren verantwortlich. Die in dieser Veröffentlichung zum Ausdruck gebrachten Ansichten dürfen keinesfalls dahingehend interpretiert werden, dass sie die offizielle Meinung der Europäischen Union wiederspiegeln.